# Corps à la Suite übergibt Spendenscheck – Nippeser Bürgerwehr fördert „Pänz“

**Am Freitag (16. Januar 2026),** übergab der Vorstand des Corps à la Suite (Cals) der KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V. – Traditionscorps Kölner Karneval, einen Spendenscheck über € 1.111,00 an Kinder der „Heinrich-Böll-Gesamtschule“ in Köln-Chorweiler.

Dieses Geld soll der Finanzierung der Schulgruppe bei den diesjährigen Schull- un Veedelszöch zugutekommen. Cals-Chef Christoph Stock, sein Stellvertreter Thomas Kuschewski, Schatzmeister Michael Stechert und Geschäftsführer Armin Orichel ließen es sich nicht nehmen in voller Mannstärke in den Kölner Norden zu kommen, um im Anschluß den Schülerinnen und Schülern noch für allerlei Fragen rund um den Kölner Karneval und das Leben in einem Traditionscorps zur Verfügung zu stehen. Vom schönsten Moment im Karneval, den eindrücklichsten Begegnungen, bis hin zu den Kosten einer Uniform, blieb keine Frage unbeantwortet.

„Die Unterstützung unserer „Pänz“ und des Karnevals ist uns nicht nur als Corps à la Suite eine Herzensangelegenheit. Wir als Nippeser Bürgerwehr unterstützen es sehr gerne, wenn junge Menschen den Fastelovend aktiv feiern wollen. Mer dun et för Kölle“, so Cals-Chef Christoph Stock.

***Quelle: Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr 1903***

***e.V.***

---

# Tragen, was den Zoch bewegt: Die Rosenmontagszug-Spange 2026

**Der Kölner Rosenmontagszug ist für alle da** – und auch 2026 können alle Jecken für den Zoch da sein! Schon zum zweiten Mal bietet das Festkomitee Kölner Karneval die Möglichkeit, mit einem kleinen Beitrag die Finanzierung des Rosenmontagszuges zu unterstützen. Die Rosenmontagszug-Spange ist im Design angelehnt an das große „D'r Zoch kütt"-Schild, das zu Beginn des Zuges zu sehen ist. Die Spange kostet € 10,00, die Versionen in Silber und Gold liegen bei € 25,00 beziehungsweise € 50,00. Alle Einnahmen fließen ohne Abzüge direkt in die Organisation des Rosenmontagszuges.

In dieser Session sind die Spangen erstmals im offiziellen Shop des Kölner Karnevals erhältlich. Unter www.koelnerkarneval.shop finden Karnevalsbegeisterte aber nicht nur die Rosenmontagszug-Spangen, sondern auch Mottoschals und Festabzeichen sowie exklusiv für den Shop gestaltete T-Shirts und Hoodies.

Das Festkomitee hatte in den letzten Monaten immer wieder darauf hingewiesen, daß die Kosten des Zuges, die sich auf

über € 3,5 Mio. jährlich belaufen, kaum noch zu stemmen sind.Die Ausgaben sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen, was vor allem auf enorme Kostensteigerungen im Sicherheits- und Servicebereich (Security, Absperrgitter, Tribünen, Sanitäranlagen et cetera) zurückzuführen ist. Das Festkomitee als Veranstalter ist zudem gezwungen, die immer anspruchsvolleren Sicherheitsauflagen der Stadt und der Behörden zu erfüllen. Aus diesen Gründen wird der Zug schon lange querfinanziert, außerdem wird an verschiedenen Stellen bereits gespart. So wurde zum Beispiel der Persiflagenbau gekürzt.

Mit der Rosenmontagszug-Spange können die Jecken dem Zoch direkt helfen und diese Unterstützung auch jedem zeigen. Außer im Online-Shop können sie auch an den Kölner Theaterkassen, im DORINT Hotel am Heumarkt und an Rosenmontag selbst gekauft werden: Verkaufsteams werden an der Strecke unterwegs sein und die Spange in allen Varianten verfügbar halten.

***Quelle und Grafik: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.***

---

# Feierliche Wagenübernahme an die Bürgergarde „blau-gold“

**-hgj/nj-Am gestrigen Sonntag (18. Januar 2026),** fand ein wichtiger und zugleich feierlicher Moment im aktuellen

Sessionsverlauf statt: Die Bürgergarde „blau-gold“ von 1904 e.V. hat offiziell die Wagen für die diesjährige Karnevalssession übernommen. Mit diesem symbolträchtigen Akt wurde ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu den kommenden Höhepunkten des diesjährigen Fastelovends gesetzt.

Die Wagen, die in den nächsten Wochen das Bild des Kölner Karnevals maßgeblich mitprägen werden, stehen nun bereit, um unsere Farben, Werte und Traditionen weithin sichtbar durch die Straßen Kölns zu tragen. Sie sind nicht nur ein logistisches Element des närrischen Treibens, sondern auch ein rollendes Aushängeschild unseres Vereins und Ausdruck gelebten Brauchtums“ betont Bürgergarde-Präsident und Kommandant Markus Wallpott.

„Ein ganz besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Busunternehmen Weinzierl, die es erneut ermöglicht, daß unsere Wagen mit unserem Vereinslogo sowie aussagekräftigen Bildmotiven durch Köln fahren. Durch dieses Engagement wird unsere Präsenz im Straßenkarneval auf eindrucksvolle Weise unterstrichen und einem breiten Publikum zugänglich gemacht“, ergänzt Pressesprecher Andreas Alper.

Ebenso herzlich bedankt sich das blau-golden Traditionskorps des Kölner Karnevals bei den Karosserie-, Elektro- und

Lackierfachbetrieb iTTiNG GmbH, der mit ihrer zuverlässigen Unterstützung dafür sorgt, dass Präsident Markus Wallpott stets pünktlich und sicher zu allen offiziellen Terminen, Auftritten und Veranstaltungen gelangt. Gerade in einer Session mit dicht gedrängtem Terminkalender ist diese Unterstützung von unschätzbarem Wert.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch die wertvolle Hilfe der SMILE Autovermietung, die den Vorstand sowie das Tanzpaar Selina Jauch und Christopher Wallpott jeweils ein Fahrzeug zur Verfügung stellt. Diese Unterstützung trägt maßgeblich dazu bei, einen reibungslosen Ablauf der zahlreichen repräsentativen Aufgaben zu gewährleisten und unseren Aktiven größtmögliche Flexibilität zu bieten.

Die Bürgergarde „blau-gold“ blickt mit großer Vorfreude auf die kommenden Wochen und bedankt sich bei allen Partnern und Unterstützern, die durch ihren Einsatz und ihre Verbundenheit zum Karneval einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Session leisten. „Gemeinsam sorgen wir dafür, daß Tradition, Lebensfreude und kölsches Brauchtum auch 2026 wieder in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar werden“, wie es Andreas Alper in seiner Pressemitteilung zum Ausdruck bringt.

***Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): schopps[foto]grafie***
***Abdruck nur gegen Honorar und Beleg***
***Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/***

# KNZ-Herren- und Damenfrühschoppen: Gemeinsam för Kölle

**Am Sonntag (18. Januar 2026)** war es wieder soweit: Die Kölner Narren-Zunft von 1880 e.V. (KNZ) hatte zu ihrem traditionellen Herrenfrühschoppen im Mercure am Severinshof geladen, der wieder bis auf den letzten Platz ausgebucht war. Unter den Gästen durfte „Bannerhär“ (Präsident) Thomas Brauckmann wie immer viele namhafte Kölner Persönlichkeiten im Saal begrüßen.

Wichtiger Bestandteil des Herrenfrühschoppens ist die Aufnahme der neuen Zunftmeister in den Großen Rat der KNZ durch deren Chef Dr. Henning Hülbach. In einer launigen Rede stellt er Marcus „Bucki“ Buckenmayer und Michael „Toni“ Hafkemeyer als Neuzugänge vor.

Bei dieser Veranstaltung steht der gemeinsame Austausch unter den Gästen im Vordergrund. Ein Rednerprogramm mit groß gehaltenen Pausen, ein reichhaltiges Mittagsbüffet und viele Stehgelegenheiten abseits der Tische im Saal bilden den idealen Rahmen für angeregte oder auch entspannte Gespräche. Beim Unterhaltungsprogramm blieben keine Wünsche offen, denn neben dem emotionalen und spektakulären Auftritt des Kölner Dreigestirns begeisterte ein „sequentielles“ Herrengedeck, mit den einzelnen Auftritten von „Sitzungspräsident“ Volker

Weiniger, Martin Schopps „Die Rednerschule“ und „J. P. Weber“ (Jörg-Paul Weber) die Herren im Saal.

Die KNZ zeigt sich sehr zufrieden mit ihrer Veranstaltung, die trotz oder vielleicht gerade wegen ihres kleinen Formats bereits seit vielen Jahren zu einer echten Institution im Kölner Karneval geworden ist.

Auch die Damen der Narrenzünftler kamen voll auf ihre Kosten beim parallel stattfindenden Damenfrühschoppender Kölner Narren-Zunft, der nach einem Jahr Pause wieder neu aufgelegt wurde. Knapp 200 jecke Mädcher feierten im historischen Keller des „Gilden im ZIMS“ – „Heimat Kölscher Helden“, bestens unterhalten von den Auftritten des Kölner Dreigestirns, „Rabaue“, „Julie Voyage“ (Ken Reise) und den 23 Musiker und Musikerinnen „Der Original Eschweilern“.

***Quelle und Foto/s: Kölner Narren-Zunft von 1880 e.V.***

# KKG Fidele Zunftbrüder: Karneval trifft auf „echten“ Adel

**Über den Dächern von Köln** liegt die Lab12-Bar des Pullman Hotels. Sie bot den Gästen am Sonntag (11. Januar 2026, eine atemberaubende Aussicht auf die Domstadt . So besonders wie das Ambiente war auch die Veranstaltung.

Beim traditionellen Klein en Prinzen essen der KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V. dreht sich alles um den kölschen Karnevalsadel. Die Gesellschaft wird vom amtierenden Dreigestirn und vielen ehemaligen Trifolien beehrt.

Bei einem luxuriösen Menü und einem schönen Bühnenprogramm wird gemeinsam die neue Session begangen.

Neben dem Kölner Dreigestirn mit seiner Equipe begrüßten die Fidelen Zunftbrüder, allen voran Präsident Markus Stoffel, Organisator des Abends, Ratspräsident René Weber und Moderator Theo Schäfges den Stimmenimitator Jörg Hammerschmidt und die Kabarettistin Anke Brausch.

Nicht zuletzt macht auch der prominente Besuch das Kleine

Prinzenessen zu einem ganz besonderen Abend. So traf der Karnevalsadel an diesem Abend auf den Grafen und die Gräfin von Hoensbroech, Sternekoch Nelson Müller, NRW-Landtagspräsident André Kuper, Griesson – de Beukelaer-Teilhaber Peter Gries, Weihbischof Rolf Steinhäuser, die Moderatoren Harry Wijnvoord und Birgit Lechtermann, Moderator Jean Pütz, Schauspielerin Marie-Luise Marjan (Mutter Beimer), „Bares für Rares-Experte Detlev Kümmel und „Bares für Rares"-Händler Walter Lehnertz (80-Euro-Waldi).

Ratspräsident und Konditor René Weber fertigte für diesen Abend Gemälde der drei Tollitäten und von Nelson Müller vollständig aus Schokolade und Pralinen an. Die Übergabe dieser besonderen Geschenke war ein Höhepunkt des Abends.

***Quelle und Foto/s: KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V.***

---

# Treuer Husar: Kostümsitzung 2026: Stimmung, Stars und Standing Ovations

**Was für ein Abend!** Die KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln lud zur Kostümsitzung ins ausverkaufte Pullman Hotel – und bot den Jecken ein stimmungsvolles Programm der Extraklasse.

Gleich zu Beginn zogen der Elferrat und die Husaren-Pänz unter großem Applaus in den Saal ein. Die „Rumtreiber“, langjährige Freunde der Gesellschaft, sorgten musikalisch für einen stimmungsvollen Einstieg. Ihr Auftritt hatte jedoch eine besondere Bedeutung: Es war ihr letzter bei den Treuen Husaren, denn die Band hat für Aschermittwoch ihr Ende angekündigt. Präsident Markus Simonian würdigte die Band auf der Bühne mit emotionalen Worten und dankte den Musikern für „zehn Jahre kölsches Hätz und echte Freundschaft zur Husaren-Familich“.

Marc Metzger „Dä Blötschkopp“ verstand es nach einem energiegeladenen Auftritt der „Paveier“ meisterhaft, den emotional aufgeladenen Saal mit viel Feingefühl und pointiertem Humor wieder für sich zu gewinnen. Ein ganz besonderer Moment folgte mit dem Besuch des „Kölner Dreigestirns“, bevor das eigene Tanz-, Musik- und Offizierskorps der Treuen Husaren mit seinem Auftritt das Herz der Gesellschaft auf die Bühne brachte.

Während das Korps noch auf der Bühne stand, wurde Cathrin Dauven, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse KölnBonn, von Markus Simonian zum Ehrenmitglied ernannt – als Zeichen der Wertschätzung für ihre enge Verbindung zur Gesellschaft und ihr Engagement rund um die gemeinsame Jubiläumsausstellung in der Neumarkt-Filiale. Ihr Wunsch nach einer regulären Mitgliedschaft über das Korps á la Suite hinaus konnte satzungsbedingt nicht erfüllt werden, da laut Tradition nur Männer aktive Mitglieder werden dürfen. In echter kölscher Manier fand der Vorstand jedoch eine herzliche Lösung und ernannte sie einstimmig zum Ehrenmitglied. Simonian betonte: „So schlagen wir eine Brücke zwischen unserer Tradition und einem modernen, offenen Verständnis von Gemeinschaft.“

Björn Heuser fesselte anschließend mit seiner Stimme und Gitarre wieder das Publikum: Vom ersten Ton an hatte er den Saal im Griff, es wurde geschunkelt, mitgesungen – eine

kölsche Einheit, wie sie schöner nicht sein könnte. Für den Wow-Effekt des Abends sorgten jedoch unbestritten die Mädels der Tanzgruppe „Kölner Paulinchen“. Mit beeindruckender Präsenz und tänzerischer Qualität begeisterten sie das Publikum und hinterließen bleibenden Eindruck. Zum Finale brachten „Miljö“ und die „Räuber“ den Saal noch einmal zum Kochen – ein mitreißender Schlusspunkt unter eine Sitzung, die keine Wünsche offenließ.

***Quelle und Foto: KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln***

---

# „Schnüsse Tring“: Aufbruch in eine neue Ära: Neuer Präsident und Premiere zum 125. Jubiläum begeistern im Tanzbrunnen

***Dirk Königs wurde an seinnem 58. Geburtstag von FK-Vizepräsidentin Christine Flock zusammen mit FK-Vorstand Erich Ströbel***
***zum neuen Präsident der „Schnüsse Tring“***

**Ein neuer Präsident,** ein neues Format und der Beginn einer neuen Phase in der 125jährigen Geschichte: Am Samstagabend (17. Januar 2026) feierte die Alte Kölner Karnevalsgesellschaft „Schnüsse Tring“ 1901 e.V. im Theater am Tanzbrunnen eine Premiere, die in Erinnerung bleiben wird. Mit der ersten „Mottositzung“ bewies die Traditionsgesellschaft eindrucksvoll, wie man Geschichte und Zukunft verbindet. Was ursprünglich als Antwort auf die hohe Nachfrage nach den traditionellen Sitzungen geplant war, entwickelte sich zu einem Abend, der den Nerv des Publikums perfekt traf.

Der Start in den Abend hätte emotionaler kaum sein können. Gleich zu Beginn stand die offizielle Amtseinführung des neuen Präsidenten Dirk Königs auf dem Programm, der bereits im September 2025 gewählt worden war. Da Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn krankheitsbedingt verhindert war, übernahmen die beiden Vizepräsidenten Christine Flock und Lutz Schade die feierliche Zeremonie. Sie nahmen Dirk Königs nicht nur den offiziellen Präsidenten-Eid ab, sondern hatten auch eine besondere Würdigung im Gepäck: Im Namen des Festkomitees überreichten sie der Gesellschaft die Urkunde zum 125jährigen Bestehen.

Für den emotionalen Höhepunkt sorgte anschließend ein besonders persönlicher Moment: Geschäftsführerin und Ehefrau Alexandra Königs legte dem neuen Präsidenten die Kette um ein

„Geburtstagsgeschenk“ der besonderen Art, denn der frisch „Gekettete“ feierte an diesem Abend zeitgleich seinen 58. Geburtstag. „An meinem Geburtstag in dieses Amt eingeführt zu werden und diese Energie im Saal zu spüren, ist das schönste Geschenk, das man sich wünschen kann. Wir haben heute gezeigt, dass Tradition und frischer Wind bei der ‚Schnüsse Tring‘ zusammengehören“, kommentierte der sichtlich bewegte Dirk Königs den Moment, nachdem ihm das Publikum ein lautstarkes Ständchen gebracht hatte.

Für einen weiteren bewegenden Moment sorgte die Anwesenheit einer echten Legende: Unter den Ehrengästen weilte Ludwig Sebus. Der Grandseigneur des Kölner Karnevals, der im vergangenen September seinen 100. Geburtstag gefeiert hatte, zeigte sich der „Schnüsse Tring“ nach wie vor tief verbunden. Seine Teilnahme an dieser Premiere wurde vom Publikum mit langanhaltendem Applaus und großer Herzlichkeit honoriert.

Dass die Gesellschaft mit dem Konzept, eine lockere Atmosphäre im Kostüm mit hohem Niveau zu verbinden, richtig lag, bewies der weitere Verlauf des Abends eindrucksvoll. Einen ganz besonderen Akzent setzte dabei Willibert Pauels. Als „Diakon und Clown“ schaffte „Ne bergische Jung“, was im Sitzungskarneval selten ist: Der gesamte Saal war mäuschenstill. Mit seiner Mischung aus Humor und Tiefgang zog er die Jecken in seinen Bann. Ebenso begeisterten Volker Weininger als „Der Sitzungspräsident“, Thomas Cüpper „Et Klimpermännche“ und M“Blötschkopp“ arc Metzger, die mit ihren pointierten Reden die Lachmuskeln des Publikums strapazierten und zeigten, dass Wortbeiträge auch bei diesem neuen Format bestens funktionieren.

Literat Thomas Hoffmann hatte ein hochkarätiges Programm zusammengestellt. Die eigenen Tanzgruppen, die „Kammerkätzchen und Kammerdiener“ (Jugend und Erwachsene), begeisterten ebenso wie das Reiter-Korps „Jan von Werth“. Musikalisch heizten unter anderem „Mätropolis“, „Fidele Kölsche“, „Höhner“ und zum Finale die „Paveier“ dem kostümierten Publikum ein.

Erst weit nach Mitternacht endete das offizielle Bühnenprogramm – doch Schluß war noch lange nicht. Im Foyer wurde anschließend noch lange mit dem „Geburtstagskind“ und neuen Präsidenten Dirk Königs angestoßen und der erfolgreiche Auftakt bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Die Premiere der Mottositzung zeigte eindrucksvoll: Die 2Schnüsse Tring2 kann Party, Tradition und „Kölsch Hätz“ in perfekter Balance.

***Quelle (Text): Alte Kölner K.G. „Schnüsse Tring“ 1901 e.V.; (Foto/s): Alte Kölner K.G. „Schnüsse Tring“ 1901 e.V. / René Töpfer***

---

# ABBA-Glamour, Gänsehaut und pure Jeckenfreude: Furioser Auftakt der Mädchensitzung der Nippeser Bürgerwehr

**-hgj/nj- Mit einem Paukenschlag** eröffnete die Mädchensitzung der KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V. am Donnerstag, den 15. Januar 2026, den Abend – und setzte damit erneut Maßstäbe im Kölner Karneval. Der mittlerweile legendäre Opener präsentierte sich in diesem Jahr völlig überraschend in ungewohnten Farben: Statt des traditionellen Blau-Gelb der Appelsinefunke erstrahlte die Bühne im Zeichen von Schweden-

Pop.

Unter dem Motto ABBA schlüpften Präsident Michael Gerhold (Agnetha), Marie Svenja Klupsch (Anni-Frid), Kommandant Mario Moersch (Björn) und Geschäftsführer Rolf Vesen (Benni) mit sichtlicher Spielfreude in die Rollen des ikonischen Pop-Quartetts. Unterstützt von zahlreichen Tänzern aus den eigenen Reihen der Corpskameraden entfachte das mitreißende Medley Begeisterungsstürme im Saal und sorgte schon zu Beginn für ausgelassene Stimmung, stehende Ovationen und jede Menge Gänsehaut.

Im Anschluß an diesen fulminanten Start nahm das hochkarätig besetzte Sitzungsprogramm im großen Saal der Sartory-Betriebe seinen Lauf. In der ersten Abteilung vor der Pause begeisterten die Roten Funken mit ihrem Regimentsspielmannszug sowie das Tanzpaar Elena Stickelmann und David Eßer. Für Lachsalven sorgte Deutschlands prominenteste Putzfrau mit Showcharakter, „Achnes Kasulke“ (Annette Esser), während „cat ballou“, Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ und die „Boore“ musikalische und humoristische Glanzpunkte setzten.

Nach der Pause folgte der feierliche Einzug der Nippeser Bürgerwehr, die das triumphal umjubelte Kölner Dreigestirn in den Saal geleitete. Nach der Abreise des Trifoliums in den nächsten Saal, gehörte das Podium der poinitierten Rede von „De Frau Kühne“ (Ingrid Kühne), den zwei musikalischen Höhepunkten und einem besonderen Highligiht einer in Köln nicht mehr wegzudenkenden Karnevalsgesellschaft: Allen voran die „Domstürmer“ mit ihren Ohrwürmern, krönende Höhepunkte mit

der StattGarde Colonia Ahoj, welche mit ihrem Stammboot einzog und durch Bordkapelle, Shanty-Chor und die „jeilsten Schenkel Kölns“ ihres Tanzkorps brillierten. Den emotionalen Schlußpunkt setzte schließlich „Brings“, die den Saal noch einmal zum Beben brachten.

Diese Mädchensitzung war weit mehr als nur ein karnevalistischer Abend – sie war ein leidenschaftliches Bekenntnis zu unseren weiblichen Jecken und ein eindrucksvolles Engagement, das im Kölschen Fastelovend seinesgleichen sucht.

***Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto/s): Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V.***
***Abdruck nur gegen Honorar und Beleg***
***Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/***

---

# Glanzvoll, großzügig, großartig: Das war die Große Prunk- und Kostümsitzung der Treuen Husaren

**Die KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V. Köln** hat mit ihrer

Prunksitzung im Gürzenich wieder ein Ausrufezeichen in der Session 2026 gesetzt. Im Zeichen des Mottos „ALAAF – Mer dun et för Kölle“ präsentierte sich das Traditionskorps als lebendige, engagierte und herzliche „Familich“, die Tradition und Moderne mit Stil und Leidenschaft verbindet.

**Offiziere, Husaren-Pänz und Musikkorps begrüßten die Gäste schon im Foyer**

Schon der Weg in den Gürzenich wurde für die Gäste zu einem Erlebnis: Vor dem Portal begrüßten Offiziere der Gesellschaft mit Fackeln die Ankommenden. Beim Einlaß sorgten Klänge des Musikkorps und ein Spalier aus Husaren-Pänz, Tanzkorps und Tanzpaar auf der Treppe des Gürzenich für festliche Stimmung und erste Gänsehautmomente. Mit Fanfarenklängen von Markus Quodt von der Freitreppe aus lud schließlich der 1. Vorsitzende Berthold Diller die Gäste ein, ihm in den Saal zu einer Traumnacht im Gürzenich zu folgen. Der dann folgende Einmarsch des Offizierskorps, der Husaren-Pänz und des Elferrats ließ keinen Zweifel: Diese Sitzung wird besonders.

**Stars des Karnevals und ein dankbares Publikum**

Sitzungspräsident Markus Simonian begrüßte hochkarätige Kräfte

des Kölner Karnevals auf der Bühne. Martin Schopps sorgte mit gewohnt scharfsinnigem Humor für Lacher – und zeigte dabei seine pädagogische Klasse, als er eine lautstarke Dame kurzerhand auf einen Stuhl direkt vor die Bühne verfrachtete. „Wenn Du störst, muß ich euch trennen. Hier habe ich Dich besser im Blick!“ – ein Moment, der vom Publikum mit Szenenapplaus gefeiert wurde. Die „Domstürmer“, „Kasalla“, die „Klüngelköpp“ und die „Höhner“ rissen das Publikum mit – jeder Auftritt ein Treffer. Bei den Rednern Guido Cantz und „Sitzungspräsident“ Volker Weininger hingegen war das Publikum wieder aufmerksam. Volker Weininger lobte zum Abschluß seines Vortrags ausdrücklich die besondere Aufmerksamkeit im Saal – ein feines Kompliment für ein außergewöhnlich diszipliniertes Publikum. Mit dem Einzug der Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V. und dem Auftritt des Kölner Dreigestirns war traditionell kölsche Sitzungsprogramm perfekt.

**Große Geste – Große Wirkung: Spendenscheck für neuen RoMo-Wagen**

Einen Höhepunkt markierte Josef Schoop, Chef des Korps á la Suite. Er übergab im Namen des Korps á la Suite einen Spendenscheck über € 15.000,00 – die erste Rate zur Finanzierung eines neuen Wagens für den Rosenmontagszug. Ein starkes Zeichen der Solidarität und des Engagements innerhalb der Gesellschaft, das mit großem Applaus bedacht wurde. Ein

Moment, der zeigte: „Mer dun et för Kölle“ ist bei den Treuen Husaren gelebter Anspruch.

**Prominenz im Saal – Ehrenhafte Gäste bei den Husaren**
Wie jedes Jahr war die Prunksitzung auch 2026 ein Magnet für Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft. Unter den Ehrengästen wurden unter anderem begrüßt:

- **André Kuper**, Präsident des Landtages Nordrhein-Westfalen und Ehrenmitglied der Gesellschaft
- **Abraham Lehrer**, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, mit seiner Gattin **Trude Lehrer** – beide langjährige Freunde und Förderer der Husaren
- **Werner Wolf**, ehemaliger Präsident des 1. FC Köln, in Begleitung seiner Gattin **Monika Wolf**
- **Katarina Barley**, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments

**Ein Abend für die Husaren-Familich – und für Köln**
Bis weit nach Mitternacht feierten die Gäste im Gürzenich. Während das Saalprogramm mit den „Höhnern“ seinen musikalischen Höhepunkt fand, sorgte im Foyer „DJ Andreas“ (Andreas Kessel) für tanzfreudige Übergänge. Die Mischung aus Tradition und Taktgefühl macht die Prunksitzung wieder zu einer ganz besonderen Veranstaltung.

***Quelle (Text): KG Treuer Husar Blau-Gelb von 1925 e.V.; (Foto/s): Niki Siegenbruck – Foto & Grafik | Köln***

---

# Zweites Doppelpack –

# Damensitzung und 2. Kostümsitzung der Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.

**In dieser Session geht es Schlag auf Schlag:** die Damensitzung der Prinzen-Garde ist jedes mal ein besonderes Highlight und startete am Dienstagnachmittag (13. Januar 2026) zur Begeisterung der Damen mit der Kindertanzgruppe „PG Pänz“ gemeinsam mit dem Kölner Kinderdreigestirn 2026 m ausgebuchten Gürzenich.

Das Programm hatte es in sich: Guido Cantz, Martin Schopps und Marc Metzger sowie „cat ballou“, „Eldorado“, „Paveier“ und „Klüngelköpp“ sind die Lieblinge der Karnevalistinnen. Dazu dürfte natürlich auch Tanz und Tradition nicht fehlen: Das Prinzen-Garde eigene Kölner Dreigestirn wußte den Damen so

richtig einzuheizen und das Korps der Garde des Prinzen sowie die beliebte StattGarde Colonia Ahoj rockten die Bühne. In der Pause gab es natürlich viel zu bequatschen, ein stets willkommener Moment einer jeden Damensitzung.

Eine Besonderheit gab es auch: wenn auf einer Damensitzung ein Mann geehrt wird, muß etwas passiert sein; Fußkorpskamerad Edgar Patzer hatte ausgerechnet an diesem Tag seinen 83. Geburtstag und wurde zugleich für 63 Jahre Mitgliedschaft geehrt, das sind mehr als Dreiviertel des Lebens Herzblut für die Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.

Gleich am Mittwochabend (14. Januar 2026) ging es im Maritim weiter bei der 2. Kostümsitzung mit einem hochkarätigem Programm inklusive Martin Schopps, Marc Metzger, Volker Weiniger sowie „Brings“, „Höhner“ und „Paveier“. Es versteht sich von selbst, daß auch das Korps der Prinzen-Garde nicht fehlte. Dem Kölner Dreigestirn 2026, „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“ war keinerlei Verschleiß ihrer Begeisterung anzumerken, im Gegenteil, die drei sind nicht zu stoppen. Dasselbe galt auch für die Tanzgruppe „Kölner Paulinchen“, die ihre Premiere auf der großen Bühne einer Prinzen-Garde Sitzung gaben, ein Augenschmaus an Tanz und Akrobatik.

Beide Sitzungen schlossen wie immer bei der Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. mit Tenor Norbert Conrads mit „Am Dom zo Kölle“ festlich ab.

Am Wochenende geht es mit dem nächsten Doppelpack weiter: Freitag Litewka-Abend im Lindner-Hotel City Plaza, Samstag 1. Prunksitzung im Gürzenich.

***Quelle und Foto/s: Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.***

# Blaue Funken: Regimentsappell 2026

***Die neuen Mitglieder der Kinder- und Jugendtanzgruppe erhalten ihren Halsorden und ihre Urkunden vom Präsidenten und Kommandanten Björn Griesemann, mit dabei sein fünfjähriger Sohn Caspar***

**Am Montag, 12. Januar 2026** begann nach der Begrüßung vieler Repräsentanten aus Karneval, Stadtgesellschaft und Politik durch den Präsidenten und Kommandanten Björn Griesemann der Regimentsappell der Blauen Funken mit einem gelungenen Auftritt der Kinder- und Jugendtanzgruppe. Sie ist die älteste Kindertanzgruppe eines Kölner Traditionskorps und feiert in dieser Session ihren 144. Geburtstag. Zum inzwischen sechsten Mal wurde die Aufnahme der neuen Mitglieder auf der großen Bühne im Gürzenich zu Beginn des Regimentsappells vollzogen und elf neue Mitglieder erhielten ihren Halsorden von Björn Griesemann. Besonders stolz war Björn Griesemann, da er auch seinem fünfjährigen Sohn Caspar die Urkunde überreichen und den Halsorden der Kinder- und Jugendtanzgruppe umhängen konnte.

Die 27 Rekruten im weißen Drillich bei der Vereidigung – ein besonderer Tag im Leben eines Blauen Funken

**„Dank des ehrenamtlichen Engagements ist Köln das liebenswerteste Stückchen Erde!“**
In der Ansprache des Präsidenten und Kommandanten Björn Griesemann ging er auf die Bedeutung des Ehrenamtes für den Karneval und die Bedeutung des Karnevals für sie Stadt ein. Bei den großen Gesellschaften würden rund 20.000 Gäste pro Session durch das Ehrenamt bei den Veranstaltungen betreut. Und dabei gäbe es auch viele junge Karnevalisten, die sich – gegen den gesellschaftlichen Trend – ehrenamtlich engagieren. Ehrenamt finde man hoch spezialisiert bei den Technikern bis hin zur Großmutter, die Kostüme näht, und dabei seien alle voneinander abhängig.

Der Karneval sei mit ungefähr € 850 Millionen Umsatz und 6.500 davon abhängigen Arbeitsplätzen auch ein Wirtschaftsfaktor für Köln. Er sei aber auch ein Image für Köln und das Kultur-Highlight der Stadt. Trotz einer sonst ebenfalls tollen Kulturszene in Köln sei der Karneval die Speerspitze dieser Kultur. Er rief die Stadt Köln dazu auf, sich dieser Bedeutung bewusst zu sein und den Karneval an den unterschiedlichsten Stellen pragmatisch und zielorientiert zu unterstützen. Alle Kölner könnten auf die erbrachte Leistung im karnevalistischen Ehrenamt stolz sein.

**Aufnahmen und Vereidigungen**
Der Regimentsappell konnte mit der Aufnahme von zwei Inaktiven Mitgliedern und der Vereidigung der Aktiven Mitglieder fortgeführt werden. 27 neue Blaue Funken schworen unter Handauflegung auf die Kanone den Funkeneid („Auf das Zündloch der Kanone, …“) und erhielten danach ihren Halsorden als Zeichen der Mitgliedschaft.

Eine mehr als verdiente Auszeichnung: Ewald Kappes erhält für seine 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft bei den Blauen Funken den Treueorden in Gold mit Brillanten und gekreuzten Säbeln

**Treue wird belohnt**
Die Treue zur Gesellschaft stand direkt danach im Fokus und so wurden die Treueorden der Gesellschaft für 10jährige (18 x), 20jährige (7 x) und 30jährige (8 x) ununterbrochene Mitgliedschaft verliehen.

**Die Bürgermeisterinnen werden Blaue Funken**
Bei der Verleihung der Ehrendienstgrade wurde die neue Stadtspitze besonders berücksichtigt und so wurden die neuen Bürgermeisterinnen Maria Helmis-Arend und Teresa de Bellis-Olinger als Oberleutnant der Reserve aufgenommen und die Bürgermeisterin Brigitta von Bülow zum Oberleutnant der

Reserve befördert. Weitere Ehrungen gingen an Dr. Patrick Adenauer, Joachim Badura, Karl Jürgen Balkhausen, Florian Braun, Stefan Buschmann, Sandra Felder, Henrik Große Perdekamp, Marcus Heller, Dennis Hille, Manfred Hinträger, Manfred Junge, Angela Kanya-Stausberg, Stephan Klippel, Aaron Knappstein, Udo Marx, Volker Marx, Markus Pohl, Curt Rehfus, Markus Simonian, Veit Wasserfuhr und Björn Zimmer.

**Ein neuer Funktionsträger im Amt**

Im weiteren Verlauf des Regimentsappells ernannte Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann Jens Düren zum neuen Berittmeister der Blauen Funken. Mit ihm übernimmt ein bereits sehr erfahrener Reiterkorpsführer die Verantwortung für die gesamte Reitergruppe der Blauen Funken, die sich sehr gut entwickelt hat und den Reitsport als solches intensiv betreibt.

Einmalige Geschenke, die es so nicht mehr wieder geben wird: ein Blauer Funk in Bronze für Michael Müller und ein Funkenadler in Kupfer für Martin Jakowetz

**Eine lange Treue zur Gesellschaft**

Es folgten zwei Ehrungen für eine jeweils sehr lange Mitgliedschaft. So konnte Björn Griesemann den ehemaligen Tanzoffizier Ernst Wilfried Neuland mit dem Treueorden in Gold mit Brillanten für eine 40jährige ununterbrochene

Mitgliedschaft auszeichnen und der ehemalige Bauer im Dreigestirn 1996 Ewald Kappes erhielt für seine 50jährige Mitgliedschaft den Treueorden in Gold mit Brillanten und gekreuzten Säbeln.

**Dank und Ehrung für die Unterstützer der Erweiterung des Funkenturms**

Nachdem sich der Gemeinnützige Bauverein Sachsenturm e.V. bereits bei der Einweihungsfeier am 22. September 2025 bedanken konnte, haben nun die Blauen Funken ihren internen und externen Unterstützern auf unterschiedlichste Art und Weise Dank gesagt und entsprechende Auszeichnungen vorgenommen.

**Zentrale Verantwortung für das Gelingen des Projektes**

Danach sollten zwei Mitglieder geehrt werden, die eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Bauprojektes innehatten. Martin Jakowetz betreute das Neubauprojekt über die gesamte Bauphase hinweg als Bauleiter und erhielt aus den Händen von Björn Griesemann einen Funkenadler in Kupfer (eine Kopie des Funkenadlers im großen Saal des Neubaus). Dem Verantwortlichen für das gesamte Projekt und Präsident des Gemeinnützigen Bauvereins Sachsenturm e.V. Michael Müller wurde ein Blauer Funk in Bronze überreicht, der nur dreimal hergestellt wurde.

Ein musikalisches und emotionales Highlight zum Abschluss: Der karnevalistische Zapfenstreich

gespielt von der Kapelle Markus Quodt gemeinsam mit dem Regimentsspielmannzug der Blauen Funken

**Eine Überraschung für den Präsidenten des Gemeinnützigen Bauvereins Sachsenturm e.V.**

Der Präsident des Gemeinnützigen Bauvereins Sachsenturm e.V. Michael Müller dachte eigentlich, daß die Ehrungen in diesem Punkt abgeschlossen waren, aber weit gefehlt, denn das Festkomitee Kölner Karneval hatte eine ganz besondere Überraschung für ihn mitgebracht. In Würdigung und Anerkennung seiner langjährigen und vielfältigen Verdienste um den Kölner Karneval verlieh ihm Christoph Kuckelkorn den Verdienstorden des Festkomitees in Silber.

**Verdienstmedaillen, Beförderungen und Karnevalistischer Zapfenstreich**

Bei den nachfolgenden Ehrungen der Mitglieder zeichneten die Blauen Funken den Einsatz für die Gesellschaft unter anderem mit 12 Verdienstmedaillen (6 x Bronze, 4 x Silber, 2 x Gold) und 167 Beförderungen aus.

Ein beachtenswerter Regimentsappell mit vielen Höhepunkten fand seinen würdigen Abschluß in einem Zapfenstreich, der von der Kapelle Markus Quodt gemeinsam mit dem Regimentsspielmannzug der Blauen Funken dargeboten wurde.

Präsident und Kommandant Björn Griesemann dankte abschließend allen an der Organisation und der Ausrichtung des Regimentsappells Beteiligten und verabschiedete alle Gäste und Mitglieder mit den besten Wünschen für die Session.

***Quelle (Text): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.; Fotos: Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Joachim Badura, Knut Walter***

# Volle Ladung Alaaf: Ford setzt das Kölner Dreigestirn und Rosenmontagszug unter Strom

**Ford stellt erneut die Fahrzeugflotte für den Kölner Karneval.** Ford Managing Director Christoph Herr übergab am Mittwoch, 14. Januar 2026 offiziell die 76 Fahrzeuge starke Ford Flotte an das Festkomitee Kölner Karneval. Im Anschluß an den offiziellen Festakt besichtigte das Kölner Dreigestirn noch das Cologne Electric Vehicle Center, in dem die beiden vollelektrischen Modelle Ford Explorer und Ford Capri gebaut werden.

Das Kölner Dreigestirn der Session 2026 wird von der Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. gestellt. „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“ werden ab sofort mit vier Ford Tourneo Grand Connect Plug-In Hybrid zu ihren zahlreichen Auftritten fahren. Präsident Christoph Kuckelkorn darf die Session in einem weißen vollelektrischen Ford Explorer aus Kölner Fertigung verbringen. Komplettiert wird das Karnevalsengagement von mehr als 60 Ford-Freiwilligen, die die 62 Bagage- und Servicewagen im Kölner Rosenmontagszug fahren, so daß die Jecken der Karnevalsgesellschaften sorgenfrei bunte Kamelle und Strüßjer an die rund 1 Million Zuschauer auf den

Straßen verteilen können, ganz nach dem Karnevalsmotto 2026 „ALAAF – Mer dun et för Kölle“.

„Ford und der Kölner Karneval sind seit unglaublichen 75 Jahren eng verbunden. Die Kölner Dreigestirne und der Festkomitee-Vorstand sind ebenso mit Ford-Fahrzeugen unterwegs wie die Kamelle im Rosenmontagszoch,“ sagt Lutz Schade, Vizepräsident Festkomitee Kölner Karneval. „Das Engagement von Ford war dabei schon immer viel mehr als ein Sponsoring, denn wir leben diese enge Partnerschaft im Karneval überaus intensiv. Köln, Ford und Karneval: Das gehört einfach zusammen. Dafür bin ich sehr dankbar!”

„Wir freuen uns sehr den Kölner Karneval nun schon seit 75 Jahren zu unterstützen und mit unseren Fahrzeugen die Mobilität des Kölner Dreigestirns und den Rosenmontagszug nachhaltiger zu gestalten. Karneval bringt die Menschen friedlich zusammen und macht Glück und Unbeschwertheit wieder erlebbar, wonach sich viele sehnen.“, betont Christoph Herr, Managing Director Ford Deutschland, Österreich, Schweiz. „Und daß in diesem Jahr mit Stefan Blatt ein langjähriger Ford-Mitarbeiter als ‚Jungfrau Aenne‘ Teil des Kölner Dreigestirns ist, macht diese Session noch besonderer für uns.“, so Herr weiter.

Im Laufe der Jahre ist die Flotte auf heute 76 Fahrzeuge und mehr als 60 Freiwillige angewachsen, die die Kölner Tradition pflegen. In dieser Zeit hat der Kölner Automobilhersteller mehr als 3.700 Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Die Bagagewagen haben bei den Rosenmontagszügen über 3.000 Tonnen Wurfmaterial transportiert.

***Quelle und Foto/s: Ford-Werke GmbH – Ford Media Center***

---

# Starke Partnerschaft für soziales Engagement: Tanzcorps der Großen Allgemeinen und Scala Theater unterstützen die Aktion „wir helfen“

**Mit einer bewegenden und zugleich mitreißenden Show** haben das Tanzcorps der Großen Allgemeinen Karnevalsgesellschaft von 1900 Köln e. V. (GA) und das Scala Theater am letzten Sonntag ein deutliches Zeichen für Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt gesetzt – ganz nach dem Motto der diesjährigen Karnevalssession: „Alaaf – mer dun et för Kölle“. Bei der gemeinsamen Benefiz-Veranstaltung „Flohzirkus – Die Show“ erlebten die Besucherinnen und Besucher auf dem Zirkusgelände Latibul in Köln-Niehl einen Nachmittag voller Tanz, Akrobatik, Musik und gemeinschaftlicher Unterstützung für die Aktion „wir helfen“.

Im Mittelpunkt stand dabei nicht nur die abwechslungsreiche Bühneninszenierung, sondern vor allem die Idee, Kultur, Karneval und Theater als Motor für soziales Engagement zu nutzen. Tanz, Zirkusartistik und Schauspiel wurden zu einer eindrucksvollen Gesamtvorstellung verbunden, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen begeisterte. Und so führte die Leitung des Scala Theaters mit Arne Hoffmann und Ralf Borgartz, die beide auch Ehrensenatoren der GA sind, durch ein Programm mit emotionalen und humorvollen Höhepunkten, bei denen neben dem Tanzcorps und der Kinder- und Jugendtanzgruppe „Flöhe“ auch das Scala Theater, der Zirkus Latibul, die Luftartistinnen und -artisten des Fliegwerks sowie Jongleur Daan Makel mitwirkten.

Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt der Aktion „wir helfen“ zugute und unterstützt soziale Projekte in der Region. Ziel der Initiative ist es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen konkrete Hilfe zukommen zu lassen und gleichzeitig die Aufmerksamkeit für die wertvolle Arbeit der

Aktion zu stärken.

Die Show bot darüber hinaus auch die Gelegenheit, auf die erfolgreiche Entwicklung der Kinder- und Jugendtanzgruppe „Flöhe“ zu blicken, die seit vielen Jahren fest zum Kölner Kinder- und Jugendkarneval gehört. Aus einer kleinen Gruppe ist ein engagiertes Ensemble mit rund 50 jungen Tänzerinnen und Tänzern geworden, das in diesem Jahr sein 20jähriges Jubiläum feiert.

„Karneval, Kunst und Kultur haben die Kraft, Menschen zu verbinden und Solidarität sichtbar zu machen“, betonten die Organisatorinnen und Organisatoren. Die Kooperation zwischen dem Tanzcorps der Großen Allgemeinen und dem Scala Theater zeige eindrucksvoll, wie gemeinsames Wirken Begeisterung auslösen und gleichzeitig helfen kann.

***Quelle und Foto/s: Große Allgemeine Karnevalsgesellschaft von 1900 Köln e.V.***

---

# Gänsehaut am Joseph-Roesberg-Platz: „Schnüsse Tring“ feiert emotionalen Jubiläumsauftakt mit Zapfenstreich

***V.l.n.r.: Präsident Dirk Kölnigs, Ehrenpräsident Achim Kaschny und Brigitte Kaschny***

**Ein Meer aus Mützen** schimmerte gestern Abend (13. Januar 2026) in der Dunkelheit von Ossendorf – Rot-Weiß dominierte den Joseph-Roesberg-Platz, als die Alte Kölner Karnevalsgesellschaft „Schnüsse Tring“ 1901 e.V. den Auftakt zu ihrem 125jährigen Jubiläum feierte. Der Ort war mit Bedacht gewählt: Genau gegenüber befand sich einst die Kneipe, in der die Gesellschaft vor 125 Jahren gegründet wurde. Was als würdiger Festakt am historischen Ursprung begann, entwickelte sich zu einem der emotionalsten Momente in der jüngeren Vereinsgeschichte.

Bereits ab 18:00 Uhr war der Platz rund um den „Schnüsse-Tring“-Brunnen gut gefüllt. Rund 200 Mitglieder waren dem Aufruf gefolgt – von der Tanzgruppe über den Senat und den Großen Rat bis hin zu den Kammer Wiever bot sich ein beeindruckendes, generationenübergreifendes Bild in den Vereinsfarben.

**Eine Familiengesellschaft mit Tradition**

Um 18:30 Uhr eröffnete Präsident Dirk Königs den offiziellen Teil. In seiner Rede spannte er den Bogen von den Anfängen als kleiner Veedelsverein bis zur etablierten Familiengesellschaft, die heute fester Bestandteil des Kölner Karnevals in der Innenstadt ist. „125 Jahre sind nicht nur Geschichte, sie sind Verpflichtung und Heimat zugleich“, betonte Dirk Königs.

**Der emotionale Höhepunkt: Ein Zapfenstreich für Achim Kaschny**
Dann folgte der Moment, der vielen Anwesenden Gänsehaut bescherte. Unter dem Applaus der Mitglieder wurde der langjährige Präsident Achim Kaschny in die Mitte gebeten. 17 Jahre lang hatte er die Geschicke der Gesellschaft erfolgreich geleitet. Als Würdigung für dieses Lebenswerk ernannte Dirk Königs ihn offiziell zum Ehrenpräsidenten der „Schnüsse Tring“. Sichtlich bewegt nahm Achim Kaschny seine neue Ehrenpräsidentenmütze entgegen. Zu seinen Ehren wurde anschließend der „Karnevalistische Große Zapfenstreich“ intoniert. Den feierlichen Rahmen hierfür bildeten gleich zwei Musikzüge: die Musikfreunde Rot-Gold Köln und das Tambour-Korps Rot-Weiss Kleineichen (Regimentsspielmannszug der EhrenGarde der Stadt Köln). In seinen Dankesworten gestand Achim Kaschny: „Das war mein größter Wunsch. Ich weiß diese Ehre zutiefst zu schätzen.“

**Ein Lindwurm aus Fackeln**
Nach dem offiziellen Teil setzte sich der Abend stimmungsvoll fort. Angeführt von den Musikzügen zog die Gesellschaft wie ein leuchtender Lindwurm mit Fackeln vom Joseph-Roesberg-Platz zum Brauhaus Zimmermanns. Dort wurde der 125. Geburtstag der Gesellschaft bis in den späten Abend ausgiebig gefeiert.

Ein gelungener und würdiger Jubiläumsauftakt, der Tradition und Emotion perfekt verband. Manch einer munkelte beim Kölsch im Zimmermanns bereits: „Vielleicht ist hier heute Abend eine neue Tradition geboren worden.“

***Quelle und Foto/s: Alte Kölner Karnevalsgesellschaft „Schnüsse***

# Spendenprojekt 2026: Das Kölner Dreigestirn fördert ein besonderes Ehrenamt

**Traditionell** verzichtet das Kölner Dreigestirn bei seinen Auftritten in der Session auf Geschenke und sammelt stattdessen Spenden für einen guten Zweck. In diesem Jahr unterstützen „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“ – passend zum Sessionsmotto „ALAAF – mer dun et för Kölle“ – den Verein CAYA e.V. („come as you are“).

Der gemeinnützige Verein bietet wohnungslosen und bedürftigen Menschen in Köln eine kostenlose und unbürokratische medizinische Grundversorgung. Seit 2022 ist die Praxis des Vereins im Containerprojekt „MülHEIMer Arche“ unweit des Wiener Platzes im Stadtteil Mülheim zu Hause. Von Montag bis Freitag haben dort Wohnungslose, sozial Benachteiligte und Menschen ohne Krankenversicherung die Möglichkeit, sich medizinisch versorgen zu lassen.

Ergänzt wird das Angebot durch den Praxisbus, der als vollwertige Arztpraxis ausgebaut ist. Er hat die Aufgabe, die medizinische Versorgung auch in der Kölner Umgebung sicherzustellen. „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und

„Jungfrau Aenne“ übernehmen die Schirmherrschaft für den Bus.

Die Praxis und der Bus werden durch den Verein CAYA e.V. getragen und von Menschen aus der Region betrieben. Ziel ist eine hochwertige und kontinuierliche medizinische Versorgung, die mit einer regulären Hausarztpraxis vergleichbar ist. Alle Ärztinnen und Ärzte arbeiten ehrenamtlich und kümmern sich mittlerweile um mehr als 550 Patientinnen und Patienten.

„Die CAYA-Praxis versorgt Menschen, die sonst nicht von unserem System aufgefangen werden, mit wichtiger medizinischer Hilfe und ein wenig menschlicher Nähe“, erklärt Prinz Karneval „Niklas I.“ und fügt hinzu: „Ich freue mich sehr, daß wir unsere Session nutzen können, um auf diese unverzichtbare Arbeit aufmerksam zu machen. Mit unserer Unterstützung möchten wir außerdem Danke sagen an all die, die dort ehrenamtlich jede Woche mit Herz und Hand für andere da sind.“

**Wer das Kölner Dreigestirn dabei unterstützen möchte, kann folgende Bankdaten nutzen:**

***CAYA e.V.***
***Volksbank Köln Nord eG***
***IBAN DE20 3806 0186 4954 4570 15***
***Betreff: Spende Kölner Dreigestirn 2026***

Mehr Informationen rund um die Arbeit des Vereins sind auf der Webseite zu finden: www.caya-koeln.de.

***Quelle (Text) Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.; (Foto): CAYA e.V.***

# Ein Hochamt der Herrenlaune: Die Altstädter Köln entfesseln im Ostermann Saal ein karnevalistisches Beben

**-hg/nj- Köln, Friesenstraße, Ostermann-Saal, Ausnahmezustand.** Wenn die Altstädter Köln zur Herrensitzung laden, dann wird nicht einfach gefeiert – dann wird Geschichte geschrieben. Was sich an diesem Nachmittag in den ehrwürdigen Hallen der Sartory-Betriebe abspielte, war ein berauschendes Manifest kölscher Lebensfreude, Disziplin, Humor und testosterongeladener Heiterkeit. Ein Fest, das nicht nur die Altstädter beseelte, sondern jeden Gast, der auch nur ansatzweise ein Herz für den Kölner Karneval besitzt, gnadenlos begeistert.

Schon vor dem ersten Ton war klar: Hier ist nichts von der Stange. Der neue Elferratstisch – eine Augenweide aus Würde, Tradition und Moderne – wurde vom Senat der Altstädter mit einem Engagement im mittleren fünfstelligen Bereich gesponsort. Präsident Dr. Björn Braun fand dafür nicht nur warme Worte, sondern bat die anwesenden Senatoren, sich von ihren Plätzen zu erheben. Ein Moment voller Respekt, Stolz, Dank und stiller Anerkennung – sichtbar für jeden im Saal und sinnbildlich für den Rückhalt, den dieses Traditionskorps genießt.

Der Auftakt? Ein Gänsehautmoment. Das gesamte Korps der

Altstädter zog – begleitet von den heiter-heroischen Klängen des Regimentsspielmannszuges – in den Saal ein. Kein langsames Warmwerden, kein Zögern: Ab der ersten Minute war der Ostermann Saal elektrisiert. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten gehörte die Bühne dem Tanzpaar Kathie Kierig und Jens Käbbe – und insbesondere der Marie, die hier ihre umjubelte Premiere auf diesem Podium feierte. Ein Auftritt, der Eleganz, Präzision und jugendliche Strahlkraft zu einer eindrucksvollen Visitenkarte bündelte.

Nach dem musikalischen Ausmarsch mit dem Altstädter Marsch des Korps schalteten die Herren im Parkett geistig auf Empfang – und wurden reich belohnt. Martin Schopps dozierte in seiner „Rednerschule“ gewohnt pointiert, klug und treffsicher über die Absurditäten des Alltags. Kaum hatte man sich vom Lachmuskelkater erholt, betrat Volker Weininger die Bühne. In seiner Paraderolle als „Der Sitzungspräsident“ ließ er den Saal beben: Zwischen frenetischem Applaus, Zwischenrufen und nicht enden wollenden stehenden Ovationen zeigte sich einmal mehr, warum diese Figur längst Kultstatus genießt. Dies veranlaßte den Ehrenpräsidenten der Altstädter Hans Kölschbach, nicht im Parkett diesen bombastischen Vortrag zu genießen, sondern dem „Sitzungspräsidenten“ als „persönlicher Köbes“ ein Kölsch nach dem anderen zu servieren.

Vor der Pause wurde es musikalisch  und wie! Die „Funky Marys“

verwandelten die Sitzung kurzerhand in eine Stehung, ließen den Saal singen, schunkeln und tanzen, bevor Guido Cantz als „Der Mann für alle Fälle“ noch einmal humoristisch nachlegte und das Publikum restlos für sich gewann.

Nach einer Pause, die bei Frikadellchen, Currywoosch und Kölsch eher der kurzen Reorganisation als der Erholung diente, marschierte die Ehrengarde der Stadt Köln auf – und entführte die Herren erneut in einen Strudel aus Musik, Disziplin und tänzerischer Klasse. Das Tanzpaar Franziska Suhr und Philipp Klingenhäger sowie die grün-gelben Kadetten setzten weitere Glanzlichter, die den Saal ein ums andere Mal zum Kochen brachten.

Musikalisch ließen anschließend die „Domstürmer“ und die „Höhner“ keine Wünsche offen. Selbst die Cheerleader des 1. FC Köln sorgten für zusätzliche Stimmungsspitzen. Kurz vor 18.00 Uhr fand diese Herrensitzung ihren offiziellen Abschluß – inoffiziell jedoch hallte sie noch lange nach: in heiseren Kehlen, glücklichen Gesichtern und Gesprächen, die man so nur nach einem wahrhaft großen karnevalistischen Ereignis führt.

Diese Herrensitzung war kein Programmpunkt – sie war ein Statement. Die Altstädter Köln haben eindrucksvoll bewiesen, dass Tradition und Leidenschaft, Humor und Haltung, Musik und Männerfreundschaft eine explosive Mischung ergeben. Wer dabei war, wird davon erzählen. Wer es verpaßt hat, weiß jetzt: Das war ein Fehler.

***Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de***
***Abdruck nur gegen Honorar und Beleg***
***Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/***

# Herrensitzung der Prinzen-Garde Köln: Weiß-roter Hochgenuß „nor för Häre“

**-hgj/nj- Nach den intensiven,** bis tief in die Nacht reichenden Feierlichkeiten rund um die Proklamation des Kölner Dreigestirns am 9. Januar 2026 und der fulminanten ersten Kostümsitzung ließ die Prinzen-Garde Köln auch am zweiten Wochenende des neuen Jahres nicht nach. Mit ihrer traditionellen Herrensitzung setzte das weiß-rote Traditionskorps ein weiteres Ausrufezeichen – kraftvoll, hochklassig und von einer Atmosphäre getragen, die weit über in den Abend hinauswirkte.

Erneut zeigte sich der Bankett- und Festsaal des Maritim Hotel Köln bis auf den letzten Platz gefüllt. Sponsoren, Gönner und Freunde der Prinzen-Garde, zahlreiche Korpsmitglieder sowie Herren aus Köln und dem Umland hatten sich eingefunden, um diese besondere Sitzung „nor för Häre“ mitzuerleben. Gerade im Jahr, in dem die Prinzen-Garde erneut das Kölner Dreigestirn stellt, war die Erwartungshaltung spürbar – und sie wurde in jeder Minute erfüllt.

Die bewährte Führungsstruktur verlieh dem Nachmittag Sicherheit und Eleganz: Präsident Dino Massi widmete sich mit gewohnter Souveränität den Ehrengästen, Marcus Gottschalk führte als Sitzungsleiter ruhig, präzise und stets präsent durch das Programm, während Literat Dennis Hille erneut bewies, daß dramaturgische Feinplanung und närrische

Leidenschaft sich perfekt ergänzen können.

**Ein Auftakt mit Strahlkraft**

Den Beginn markierte ein Auftritt, der sinnbildlich für den Anspruch der gesamten Sitzung stand: Das Korps der Prinzen-Garde Köln marschierte unter den Klängen des Regimentsspielmannszuges gefolgt von Fußkorps, Reiterkorps, Reservekorps, Corps à la suite ein und entfaltete anschließend ein beeindruckendes Panorama weiß-roter Korpskultur.

Obwohl das Kölner Dreigestirn 2026 – allesamt Prinzen-Gardisten – allen Herrensitzungen des Kölner Karnevals keinen Besuch abstattete, überraschten Prinz, Bauer und Jungfrau samt kompletter Equipe durch ihre Präsenz das Auditorium. Immer wieder schwang bei den bestens gelaunten Herren der Stolz mit, daß aus den Reihen der Prinzen-Garde diese närrische Spitze hervorgegangen ist, die in dieser Session die Säle der Stadt erobert. Der Gedanke, Teil dieses besonderen Jahres zu sein, verlieh der Herrensitzung eine emotionale Tiefe, die spürbar unter die Haut ging.

Im Anschluß an den außergewöhnlichen Besuch des Trifoliums bei einer Herrensitzung präsentierte das Tanzpaar Sandra Wüst und Thomas Engel präsentierten gemeinsam mit den Tänzern – der sechstältesten Korpsgesellschaft der Domstadt – ein choreografisches Gesamtkunstwerk. Präzision, Disziplin und tänzerische Höchstleistungen verschmolzen zu einem Feuerwerk, das den Saal früh auf Betriebstemperatur brachte.

Nach dem Auszug des „Schmölzje“ übernahm „Der Mann für alle Fälle“ Guido Cantz die Bühne. Mit messerscharfem Humor und sicherem Gespür für kölsche Befindlichkeiten zeigte er sich

einmal mehr als Garant für treffsichere Pointen. Ihm folgte Marc Metzger, der als „Dä Blötschkopp“ seine ganz eigene Mischung aus Wortwitz und Selbstironie servierte. Vor der Pause steigerten das Tanzcorps „Kölner Rheinveilchen“ und die Band „cat ballou“ die Stimmung bis zum Siedepunkt – ein Finale der ersten Hälfte, das kaum Luft zum Durchatmen ließ.

**Farben, Worte und große Gefühle**
Nach dem Imbiß kehrten Gäste und Elferrat eskortiert von der Nippeser Bürgerwehr in den Saal zurück. In Orange und Weiß präsentierten sich die „Appelsinefunke“ aus Nippes musikalisch wie tänzerisch in Bestform. Besonders das Tanzpaar Svenja Klupsch und Niklas Wilske setzte mit Ausdrucksstärke und Präzision einen weiteren Glanzpunkt.

Der rhetorische Höhepunkt folgte mit Volker Weininger als „Sitzungspräsident“. Seine Geschichten über Freundeskreis, Thekenkumpel und Bierweisheiten entfalteten eine Sogwirkung, der sich niemand entziehen konnte. Spätestens nach der Zugabe war klar: Der Saal lachte, schunkelte – und fühlte sich bestens unterhalten Diese Wirkung verstärkten die Darbietungen der Fauth Dance Company, die mit tänzerischer Perfektion, Eleganz und markanten roten Kostümen zusätzliche Akzente setzten.

Den würdigen musikalischen Schlußpunkt setzte Tenor Norbert Conrads, der nach den altbekannten Liedern und neuen Hits der „Paveier“ mit kölschen Evergreens wie „Am Dom zo Kölle“ den

Nachmittag feierlich abrundete.

**Ein Ausklang, der bleibt**
Als der letzte Vorhang gefallen war, verlagerte sich das närrische Geschehen ins Foyer des Hotels. Bei den aufgelegten Hits von Philipp Godart, frisch gezapftem Kölsch und lebhaften Gesprächen klang der Tag aus – begleitet von Geschichten, Gelächter und jenem besonderen Gefühl, Teil eines außergewöhnlichen karnevalistischen Moments gewesen zu sein.

**Fazit:** Die Herrensitzung der Prinzen-Garde Köln 2026 war weit mehr als ein weiterer Programmpunkt im Sessionskalender. Sie war ein Statement: für gelebte Tradition, für professionelle Spitzenunterhaltung und für den Stolz eines Korps, das in diesem Jahr nicht nur Sitzungen gestaltet, sondern mit seinem Dreigestirn den gesamten Kölner Karneval prägt. Ein Nachmittag, der nachhallt – und Maßstäbe setzt.

***Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): ans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.***
***Abdruck nur gegen Honorar und Beleg***
***Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/***

---

# Schwestern-Appell: Agrippinas Töchter starten fulminant in

# die Karnevalssession 2026

**Premiere im Pullman Hotel Köln – Ein Abend voller Lebensfreude, Musik und kölschem Hätz**

Mit der Premiere ihrer neuen Veranstaltung „Schwestern-Appell“ haben Agrippinas Töchter am 8. Januar 2026 den offiziellen Startschuß für die Karnevalssession 2026 gegeben. Hoch über den Dächern von Köln im Pullman Hotel feierten die Damen einen Abend voller Lebensfreude, Zusammenhalt und kölschem Hätz.

Für beste Stimmung sorgte „DJ Henry“ (Heinz Cöllen), der den Abend mit einem Mix aus Karnevalsklassikern und modernen Beats musikalisch untermalte.

Ein besonderer Höhepunkt war das Spiel „Hitster op Kölsch“, bei dem die Teilnehmerinnen ihr Wissen rund um kölsche Karnevalshits unter Beweis stellten. Sängerin Eva Soujon

begleitete das Spiel mit mehreren Live-Titeln und sorgte für emotionale Momente. Den krönenden Abschluß bildete der Auftritt von „Kempes Feinest“ mit Frontfrau Nici Kempermann. Mit ihrer energiegeladenen Performance brachten sie den Saal zum Beben und setzten ein starkes musikalisches Ausrufezeichen.

Der „Schwestern-Appell“ markierte einen gelungenen Auftakt in die neue Session. Agrippinas Töchter freuen sich auf viele weitere bunte Momente im Karneval 2026 – gemeinsam als Schwestern und mit allen Freundinnen des kölschen Brauchtums. Kölle Alaaf!

***Quelle (Text): Presseteam von Agrippinas Töchter; (Foto/s): Vera Drewke – Photography***

---

# Glanz, Herz und kölsche Seele – die Kölner Narren-Zunft feiert eine Mädchersitzung der Extraklasse

**-hgj/nj- Köln erlebte am 11. Januar 2026 einen weiteren karnevalistischen Höhepunkt:** Die Mädchersitzung der Kölner Narren-Zunft im Kristallsaal der Koelnmesse wurde zu einem Fest der Emotionen, der Tradition und der gelebten Moderne.

Der restlos ausverkaufte Saal brodelte vor Vorfreude – und sollte bis in die späten Stunden hinein seinem Ruf als jeckes Epizentrum gerecht werden.

Schon der musikalische Einzug des Elferrates mit der KG Treuer Husar setzte ein kraftvolles Ausrufezeichen. Präzise, würdevoll und voller kölschem Selbstbewußtsein führten die Husaren das Publikum mitten hinein in eine Sitzung, die keine Wünsche offenließ. Präsident und Bannerhär Thomas Brauckmann sowie Sitzungsleiter Andreas Bulich begrüßten die jecken Mädcher mit Herzlichkeit, Humor und sichtbarem Stolz auf das, was folgen sollte.

Das Sessionsprogramm des Treuen Husaren überzeugte mit rheinischen und kölschen Tön', getragen vom Musikkorps und gekrönt durch die eleganten wie kraftvollen Darbietungen des Tanzpaares Lena Küpper und Julian Stockhausen gemeinsam mit dem Tanzkorps der Husaren – Karneval auf höchstem tänzerischem Niveau.

Musikalisch ließ der Abend keine Lücke: „Kasalla" riß den Saal mit ihren Hits mit, während Martin Schopps mit Geschichten aus seiner legendären „Rednerschule" für schallendes Gelächter sorgte. Ein besonders bewegender Moment war der Auftritt der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Kölner Narren-Zunft: Über 30 „Kölsche Pänz" wirbelten diszipliniert, fröhlich und mit beeindruckender Präzision über die Bühne – ein starkes Zeichen für die Zukunft des Kölner Karnevals.

Wie immer bildete der Auftritt der StattGarde Colonia Ahoj eines der absoluten Highlights des Abends. Mit Bordkapelle, Shanty-Chor, Sessionslied und dem legendären Tanzkorps – den „jeilsten Beinen Kölns“ – bot die StattGarde ein Spektakel aus Akrobatik, Spagat aller Tänzer, kraftvollen Sprüngen und perfekter Interpretation, das den Kristallsaal förmlich zum Beben brachte.

Triumphalen Jubel erntete auch der Einzug des Kölner Dreigestirns mit „Prinz Niklas I.“, „Bauer Clemens“ und „Jungfrau Aenne“, die mit Adjutantur und Equipe herzlich gefeiert wurden und die besondere Verbundenheit zwischen Tradition und Gegenwart eindrucksvoll verkörperten. Musikalisch abgerundet wurde das Programm durch „J. P. Weber“ (Jörg-Paul Weber), die „Räuber“ sowie das stimmungsvolle Schlußbild zu den Hits von „Miljö“ und den „Höhner“. Die Sitzungskapelle Helmut Blödgen verlieh dem Abend dabei durchgehend den perfekten musikalischen Rahmen.

Besonders hervorzuheben: Trotz fünf krankheitsbedingter Absagen lief die Sitzung reibungslos. Alle erschienenen Künstler standen pünktlich zu ihren Auftrittszeiten auf der Bühne – ein Beweis für hervorragende Organisation und professionelle Künstlerbetreuung. Verantwortlich dafür zeichnete der reaktivierte „alte“ Literat Jens Andersson, unterstützt durch die Programmgestaltungen seines Vorgängers Stefan Knepper.

Ab 20:00 Uhr verlagerte sich das jecke Treiben schließlich ins Foyer, wo die Party der Damen mit allen Herren der KNZ nahtlos anknüpfte und den Abend in ausgelassener Atmosphäre ausklingen ließ.

Diese Mädchersitzung war zugleich ein eindrucksvolles Zeugnis der historischen Bedeutung der Kölner Narren-Zunft: Schon bei ihrer Gründung war sie ihrer Zeit voraus, öffnete als erste Karnevalsgesellschaft Frauen ihre Veranstaltungen und schuf mit den Damencomités eine Innovation, die heute aus dem

Karneval nicht mehr wegzudenken ist.

Die Mädchersitzung 2026 zeigte eindrucksvoll: Die Kölner Narren-Zunft bewahrt nicht nur Tradition – sie gestaltet sie. Mit Herz, Haltung und höchster Qualität.

***Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de***
***Abdruck nur gegen Honorar und Beleg***
***Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/***

---

# „Mer dun et för Kölle“ – als gelebte Botschaft im Gürzenich

**Sitzung der Großen KG Frohsinn Köln 1919 e.V. mit Haltung, Herz und kölscher Lebensfreude.**

Mit ihrer Sitzung, die das Sessionsmotto nicht nur zitierte, sondern konsequent mit Leben füllte, setzte die Große KG Frohsinn am Sonntag, 11. Januar 2026 im ausverkauften Gürzenich ein starkes Zeichen für den kölschen Karneval als verbindende Kraft der Stadt. Unter dem diesjährigen Sessions-Motto „ALAAF – Mer dun et för Kölle“ erlebten die Gäste einen Nachmittag und Abend voller Frohsinn, hochkarätigem Programm

und klarer Haltung.

Bereits vor dem offiziellen Beginn wurde deutlich, daß diese Sitzung besonderen Wert auf Nähe und Atmosphäre legte. Die „Veedelperlen“ sorgten auf der Treppe und im Eingangsbereich für einen stimmungsvollen musikalischen Empfang, während die Mitglieder der Gesellschaft die Gäste persönlich begrüßten – ein bewußt gesetzter Auftakt, der Gemeinschaft und Wertschätzung spürbar machte.

Dann ging es direkt mit einem inhaltlichen Höhepunkt weiter. In den vergangenen Jahren war häufig der Einzug besonders gestaltet. So auch in diesem Jahr: die Gesellschaft hatte sich im Vorfeld bewußt die Frage gestellt, wer tagtäglich etwas für Köln tut – und beantwortete sie mit einem ebenso vielschichtigen wie eindrucksvollen Bild. Stellvertretend für das tägliche Funktionieren und das lebendige Miteinander in Köln zogen unter anderem Ehrenamtliche und Berufstätige aus ganz unterschiedlichen Bereichen in den Saal ein – von Polizei, AWB, KVB und Maltesern über Bäcker, Ärzte und Pflegekräfte bis hin zu Sport, Brauchtum und kölschen Originalen wie „Tünnes un Schäl“. In einer gemeinsamen Choreografie wurde sichtbar, was das Motto ausdrückt: Wir alle tragen Verantwortung für Köln – auf ganz unterschiedliche Weise.

„Uns war wichtig zu zeigen, daß ‚Mer dun et för Kölle‘ kein Karnevalsspruch ist, sondern gelebter Alltag“, erklärte

Präsidentin Tanja Wolters. „Diese Vielfalt an Menschen steht sinnbildlich für das, was unsere Stadt zusammenhält.“

Im weiteren Verlauf folgte ein Programm, das Literat Oliver Michels mit großer Sorgfalt zusammengestellt hatte und das die ganze Bandbreite des kölschen Karnevals abbildete. Nach dem traditionellen Einzug der Bürgergarde „blau-gold“ von 1904 e.V. Köln sorgte „J.P. Weber“ (Jörg-Paul Weber) mit leiseren Tönen und feinem Humor für einen stimmungsvollen Auftakt auf der Bühne. Die „Höhner“ brachten anschließend – unter anderem mit ihrem neuen Lied Gisela – den Saal zum Kochen, bevor Guido Cantz mit gewohnt spitzer Zunge und treffsicheren Pointen weitere Höhepunkte setzte. Die Räuber überzeugten, wie bereits bei der Sessionseröffnung, mit ihrer Mischung aus Klassikern und neuen Songs und trafen damit erneut den Geschmack des Publikums.

Auffällig war bei allen Bandauftritten das engagierte Mitwirken des Elferrates, der die Künstler nicht nur aufmerksam begleitete, sondern sie aktiv unterstützte – tänzerisch und mit passenden Accessoires, individuell abgestimmt auf jede Gruppe. Dieses Zusammenspiel sorgte für zusätzliche Dynamik und unterstrich den Anspruch der Sitzung, Karneval als gemeinsames Erlebnis zu gestalten.

Ein besonderer Moment vor der Pause war die Ehrung von Christoph Kuckelkorn, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval, der zum Ende dieser Session aus seinem Amt scheidet. Die Große KG Frohsinn ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Mit dieser Auszeichnung würdigte die Gesellschaft nicht nur sein langjähriges Engagement für den Kölner Karneval

insgesamt, sondern insbesondere auch seinen persönlichen Beitrag zur Geschichte der Großen KG Frohsinn. Christoph Kuckelkorn hatte maßgeblichen Anteil daran, daß es seinerzeit zu einer tragfähigen Nachfolgeregelung innerhalb der Gesellschaft kam, indem er den entscheidenden Kontakt herstellte und damit den Fortbestand der Großen KG Frohsinn überhaupt erst möglich machte.

„Ohne sein Zutun stünden wir heute so nicht hier“, machte Präsidentin Tanja Wolters in ihrer Würdigung deutlich. Die Ehrenmitgliedschaft versteht sich daher als Zeichen des Dankes und der Anerkennung – für Weitsicht, Verantwortung und den nachhaltigen Einsatz für den Frohsinn und den kölschen Karneval.

Ein absolutes Highlight nach der Pause war der Auftritt des Tanzkorps „Kölner Rheinveilchen“. Neben tänzerischer Präzision und Ausdrucksstärke sorgte insbesondere das Finale für einen Gänsehautmoment: Präsidentin Tanja Wolters wurde über eine mehr als drei Meter hohe Fahne geschossen und schloß damit den Auftritt eindrucksvoll ab – ein Moment, der lange nachwirkte und vom Publikum mit stehenden Ovationen gefeiert wurde.

In der zweiten Abteilung setzte „Der Sitzungspräsident“ Volker Weininger den nächsten Akzent. Mit seinem treffsicheren, frohsinnigen Humor wurde er vom Publikum gefeiert und nur ungern von der Bühne gelassen. Es folgten „cat ballou“ sowie der Auftritt des Kölner Dreigestirns 2026, bevor „Brings“ mit einem mitreißenden Finale den offiziellen Schlußpunkt setzte. Wie in jedem Jahr durfte zum Abschluß die Frohsinns-Hymne nicht fehlen – performt von der Gesellschaft und Frohsinns-Mitglied Michael Kuhl und gemeinsam mit dem Saal gefeiert.

Auch abseits der Bühne zeigte sich der Anspruch der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wie bereits bei vorherigen Veranstaltungen verzichteten die auftretenden Künstler auf Geschenke und erhielten stattdessen Wertgutscheine für die Domspitzen e.V., die symbolisch in eine Spendenbox geworfen wurden. Ein klares Zeichen für nachhaltiges Engagement und die Unterstützung sozialer Projekte in der Stadt. „Karneval endet für uns nicht am Bühnenrand“, betonte der erste Vorsitzende Andreas Wolf. „Wenn wir Menschen zusammenbringen, wollen wir diese Kraft auch nutzen, um etwas zurückzugeben.“

Nach dem offiziellen Finale wurde im Foyer weitergefeiert. „DJ Jürgen“ (Jürgen Bender) von „1st Class Entertainment“ sorgte für den musikalischen Ausklang eines Abends, der vielen Gästen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit dieser Sitzung hat die Große KG Frohsinn Köln 1919 e.V. eindrucksvoll gezeigt, wie moderner, traditionsbewusster Karneval aussehen kann: verbindend, engagiert und klar in seiner Botschaft – mer dun et för Kölle.

Wer die Große KG Frohsinn Köln in dieser Session noch live erleben möchte, hat dazu am 23. Januar 2026 die Gelegenheit: Unter dem Motto „Konfetti-Club“ findet die Frohsinnsparty im Wartesaal am Dom statt. Mit dabei sind „cat ballou“, „Paveier“, „Eldorado“, „Domstürmer“ und „Mätropolis“. Tickets sind online erhältlich unter ticket.io. Schüler und Studenten zwischen 16 und 25 Jahren können vergünstigte Tickets zum halben Preis erwerben.

***Quelle (Text): Große KG Frohsinn Köln 1919 e.V.; (Foto/s): Vera Drewke Photography***

# Drei ausverkaufte Zeltsitzungen mit über 6.000 Jecken: K.G. Alt-Köllen feiert ein rundum gelungenes Karnevalswochenende

**Mit drei restlos ausverkauften Veranstaltungen und mehr als 6.000 begeisterten Jecken** hat die K.G. Alt-Köllen vun 1883 e.V. ihr traditionelles Zeltsitzungswochenende auf dem Neumarkt eindrucksvoll abgeschlossen. Von Freitag bis Sonntag (9.-11. Januar 2026) verwandelte sich das Festzelt am Neumarkt in eine echte Karnevalshochburg – geprägt von ausgelassener Stimmung, kölscher Herzlichkeit und einem durchweg friedlichen Miteinander.

Den Auftakt machte am Freitag die Mädchensitzung „Nümaats Wiever“, die mit einem ausschließlich weiblich besetzten Elferrat, bester Stimmung und einem mitreißenden Programm begeisterte. Bereits hier zeigte sich: Das Publikum war in Feierlaune, das Zelt bebte von der ersten Minute an.

Am Samstag folgte die erste Volkssitzung mit dem absoluten Höhepunkt des Wochenendes – der Volksproklamation des Kölner Dreigestirns 2026. Der emotionale Einzug und die feierliche

Proklamation sorgten für Gänsehautmomente und unterstrichen einmal mehr die besondere Bedeutung der Alt-Köllen-Volkssitzung als erste große Bühne des Dreigestirns vor den Jecken.

Freitag, 9. Januar 2026 – StattGarde Colonia Ahoj

Samstag; 10. Januar 2026 – Volksproklamation des Kölner Dreigestirns

Sonntag, 11. Januar 2026 – Kinder- und Jugendtanzgruppe „Kölsche Harlequins“ mit den Domstürmern

Der Sonntag bildete schließlich einen ebenso stimmungsvollen Abschluß. Auch bei der zweiten Volkssitzung war das Zelt erneut bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit einer gelungenen Mischung aus Musik, Reden und Tanz feierten die Gäste mehrere Stunden ausgelassen weiter – von Müdigkeit keine Spur.

Über alle drei Tage hinweg überzeugte nicht nur das Programm, sondern vor allem die besondere Atmosphäre: fröhlich, herzlich, respektvoll und generationsübergreifend. Genau diese Mischung macht die Zeltsitzungen der KG Alt-Köllen seit Jahrzehnten so besonders.

Nach rund 18 Stunden Programm, drei ausverkauften Veranstaltungen und tausenden glücklichen Gesichtern bleibt festzuhalten: Dieses Zeltsitzungswochenende war ein voller

Erfolg und ein starkes Ausrufezeichen zum Start in die Session.

***Quelle (Text) K.G. Alt-Köllen vun 1883 e.V.; (Foto/s): Juliane Renn***

---

# Ein Abend, der bleibt. Prunksitzung des Reiter-Korps „Jan von Werth“ im Gürzenich

**-hgj/nj- Es gibt Sitzungen im kölschen Fasteleer,** die sind mehr als Programm, mehr als Musik, Tanz und Rede. Sie sind Gefühl. Sie sind Gemeinschaft. Sie sind dieses kaum erklärbare Kribbeln zwischen Lachen, Rührung und stolzem Innehalten. Die Prunksitzung des Reiter-Korps „Jan von Werth“ am 10. Januar 2026 im Gürzenich war genauso ein Abend – ein närrisches Gesamtkunstwerk in grün und weiß.

Nur wenige Tage nach dem glanzvollen Korpsappell mit der Proklamation des neuen „Jan un Griet“-Paares Horst-Peter und Melanie Becker im Palais der Flora öffnete das Korps mit seiner Prunksitzung erstmals öffentlich die Türen dieser Session. Und wer an diesem Abend den Gürzenich betrat, spürte vom ersten Moment an: Hier wird nicht einfach Karneval gefeiert – hier ist der Fastelovend zu Hause.

Der Auftakt gehörte den Kleinsten, den „Jan von Werth“-Pänz, die mit ihren Tänzen Herz und Saal im Sturm eroberten. Noch bevor sie selbst die Bühne ganz für sich beanspruchten, ließen sie – mit einer Selbstverständlichkeit, die berührte – dem am Vorabend proklamierten Kölner Dreigestirn den Vortritt. Ein Moment voller Symbolik: Jugend, Tradition und Zukunft Hand in Hand.

Was folgte, war ein Abend mit zehn Programmpunkten, die sich anfühlten wie eine Reise durch alle Emotionen des Karnevals. Guido Cantz, von Präsident und Literat Stefan J. Kühnapfel treffend als „Mann für alle Fälle“ angekündigt, zündete ein Feuerwerk aus Pointen und Beobachtungen. Kasalla“ riß das Publikum mit Evergreens und frischen Sessionstiteln aus den Stühlen und machte den Gürzenich zur Mitsing-Arena in Abendgarderobe.

Volker Weiniger nahm das Publikum mit an die Theke – dorthin, wo Freundschaften entstehen, Geschichten eskalieren und Erinnerungen geboren werden, über die man Tränen lacht. Zwischen nackten Saunagängen die schon beim Verlassen des Hotelzimmer beginnen, Stützrädern am Kettcar und herrlich absurden Lebensmomenten blieb kein Auge trocken – „die Äujelcher titschten“ gleichwohl bei Publikum und Elferrat.

Einen besonderen, leisen und gleichzeitig kraftvollen Akzent setzten „Schängs Schmölzje“. Mit Akkordeon, Geige und

Kontrabaß brachten sie feine kölsche Krätzjer auf die Bühne – ehrlich, handgemacht und wohl zum ersten Mal in dieser Form auf einer Kölner Karnevalsbühne zu erleben.

Dann der Moment, auf den viele warteten: Der Einzug des Reiter-Korps selbst. Zu schmissigen, heiteren Tönen der Korpskapelle glitt das Korps in den Saal, und einmal mehr wurde deutlich, daß diese Bühne mehr ist als nur ein Auftrittsort. Besonders die 1. Schwadron als Tanz- und Reservekorps zeigte gemeinsam mit Marketenderin Lisa Quotschalla und Tanzoffizier Sascha Beslic beeindruckende Choreografien voller Präzision, Kraft und Eleganz – getragen von sichtbarer Freude und spürbarem Stolz.

Ein emotionaler Höhepunkt des Abends war die Ehrung eines Mannes, der seit vielen Jahren untrennbar mit dieser Sitzung verbunden ist: Claus-Jürgen Schmitz. Jahr für Jahr Stammgast mit einer großen Gästeschar, verlässlicher Freund des Korps und treuer Begleiter –- an diesem Abend wurde ihm ein besonderer Dank zuteil. Er wurde zum Leutnant der Reserve ernannt und trägt nun voller Stolz den Ehrendienstgrad des Reiter-Korps „Jan von Werth“. Verzälloffizier Chris Schmitz brachte es im Interview auf den Punkt: eine Auszeichnung für gelebte Verbundenheit, jahrzehntelange Treue und echte Leidenschaft für das Korps.

Nach der Pause blieb das Gürzenich-Foyer so leer wie selten, denn die StattGarde Colonia Ahoj hielt den Saal fest im Griff. Mit Bordkapelle, Shanty-Chor und einem Tanzkorps, das einmal mehr Maßstäbe setzte, wurde der Gürzenich zur tosenden Welle. Hebungen, Spagate, fliegende Schrittfolgen – gefeiert mit Standing Ovations, Jubelrufen und nicht enden wollendem Applaus.

Zwischen 23:00 und 23:40 Uhr steigerten sich durch den Auftritt der StattGarde Colonia Ahoj die Emotionen noch einmal zu einem Finale, das kaum zu toppen war. „J. P. Weber“ (Jörg-Paul Weber) füllte den Saal mit Stimme, Wucht und Gefühl. Die

„Bläck Fööss“ spannten den Bogen von ihren Anfängen im Jahre 1970 bis ins Heute. Und „Eldorado“ bewiesen musikalisch mit ihren Liedern und Songs eindrucksvoll, warum sie innerhalb weniger Jahree zu Lieblingen der jungen als auch der erfahrenen Jecken geworden sind.

Als die letzten Töne von Markus Quodt und seinen Musikern verklungen waren, leerte sich der Saal zwar schnell – doch der Abend war noch lange nicht vorbei. Im Foyer wurde bei Kölsch, Sekt und vielen Gesprächen bis tief in die Nacht nachbesprochen, gelacht, erinnert und gespürt wie diese Prunksitzung war: Diese Prunksitzung war mehr als ein Programmpunkt im Sessionskalender. Sie war ein Versprechen. Ein Gefühl. Und ein närrisches Meisterstück, das im Gedächtnis nachhallt und bleibt.

***Quelle und Fotos: © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de***
***Abdruck nur gegen Honorar und Beleg***
***Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/***

---

# Greesberger zünden Karnevalsfeuerwerk: Eine Kostümsitzung, über die Köln noch lange spricht

**-hgj/nj- Wenn Tradition auf Aufbruch trifft und Herzblut auf Perfektion,** dann ist Greesberger-Zeit! Die Kostümsitzung der Großen Karnevals-Gesellschaft Greesberger e.V. von 1852 im restlos ausverkauften Theater im Tanzbrunnen war nicht weniger als ein karnevalistischer Premierenrausch – ein Abend, der die Jecken mitriß, berauschte und zum Gesprächsthema Nummer eins machte.

Schon beim Betreten des Theaters lag dieses besondere Knistern in der Luft: Hier geschieht heute etwas Großes. Und tatsächlich – die Greesberger lieferten ab. Punktgenau. Mit Stil. Mit Herz.

Allen voran Michael Bier, der an diesem Abend erstmals als Präsident die Oberhoheit über die Sitzung innehatte. Bewährt-charmant und doch frisch wie eh und je führte Sitzungsleiter Michael Kramp durch den Abend. Eine weitere kleine, aber feine Revolution: Der Elferrat nahm erstmals am neuen Elferratstisch

Platz – bequemer, repräsentativer und ganz offensichtlich ein Ort, an dem beste Laune besonders gut gedeiht. Apropos Elferrat: Historisch wurde es durch die erstmals paritätische Besetzung mit Frauen und Männern – ein starkes Zeichen für gelebte Gegenwart bei gleichzeitiger Hochachtung vor der Tradition.

Die nächste Premiere: Literat Günter Peters stellte erstmals das Programm zusammen – und was für eines! Seine Feuerprobe bestand er mit Bravour, Standing Ovations bei den Auftritten der Akteure inklusive. Der fulminante Einzug des Elferrates zu den Klängen des Regimentsspielmannszugs, begleitet von den Uniformierten der Bürgergarde „blau-gold“, setzte gleich zu Beginn ein Ausrufezeichen, das bis tief in die Nacht nachhallte.

Das Bühnenprogramm las sich wie das „Who is Who“ des kölschen Karnevals: „Willi und Ernst“ (Dirk Zimmer und Markus Kirschbaum“, die Jugendtanzgruppe der Greesberger, „Kuhl un de Gäng“, „Berniebärchen“ Bernd Stelter sowie „Kasalla“ mit ihrem weitgestreckten Repertoire sorgten vor der Pause für Lachtränen, Gänsehaut und textsichere Mitsing-Chöre. Nach der Pause übernahmen die phantastischen Tänzerinnen und Tänzer der Greesberger Tanzgruppen das Kommando, bevor Volker Weininger wieder in seiner Type als „Der Sitzungspräsident“ brillierte. Nach den Hits von „Miljö“ gehörte das Podium dem am Vorabend

proklamierten Kölner Dreigestirn und schließlich den „Räubern“ die das närrische Finale einläuteten. Über 1.300 Gäste feierten, sangen und tanzten – beseelt, stolz und vollkommen zurecht begeistert.

Auch jenseits der Bühne bewiesen die Greesberger Haltung: Im Foyer informierte die vom Kölner Dreigestirn unterstützte Organisation CAYA e.V. über ihre wertvolle Arbeit als medizinische Anlaufstelle für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen – Karneval mit Herz und Verantwortung.

Doch wer dachte, nach dem letzten „Räuber“-Song sei Schluß, hatte die Rechnung ohne das Foyer gemacht: Dort heizte Heinz Cöllen alias „DJ Henry“ den Jecken bis weit nach 2.00 Uhr nachts ein – mit Klassikern, neuen Hits und einer Tanzfläche, die keine Pause kannte.

Dass viele Gäste noch am selben Abend Tickets für die nächste Kostümsitzung am Freitag, 8. Januar 2027 bestellten, überrascht niemanden. Wer diese Premiere erlebt hat, weiß: Bei den Greesbergern dabei zu sein, ist keine Option – es ist ein Muß.

Fazit: Diese Kostümsitzung war mehr als ein Abend. Sie war ein Versprechen. Und Köln wird noch lange darüber reden.

***Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Fotos): Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Niki Siegenbruck – Foto & Grafik | Köln***
***Abdruck nur gegen Honorar und Beleg***
***Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/***

# Pänz Alaaf: Köln hat ein neues Kinderdreigestirn

**Am Sonntagnachmittag (11. Januar 2026)** wurden „Prinz Linus II.“, „Bauer Jonathan“ und „Jungfrau Phili“ im Theater am Tanzbrunnen von Oberbürgermeister Torsten Burmester offiziell proklamiert. Das neue Stadtoberhaupt übergab den dreien ihre Insignien und damit auch die jecke Regentschaft über alle kölschen Pänz.

Traditionell ist der erste Sonntag der Session für das große Fest des Kinderkarnevals reserviert: Nach der beliebten Jecko-Show mit Maus-Moderator André Gatzke proklamierte Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn gemeinsam mit Oberbürgermeister Torsten Burmester das Kölner Kinderdreigestirn der Session 2026. Anschließend ging es bunt weiter: „Kasalla“ und „ALUIS“, das große Kölner Dreigestirn und natürlich auch vier Kinder-

und Jugendtanzgruppen standen auf der Tanzbrunnen-Bühne und sorgten für ordentlich Stimmung. „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie sehr der Karneval uns alle, aber vor allem die Pänz altersübergreifend verbindet“, so Christine Flock, Festkomitee-Vizepräsidentin und verantwortlich für den Kinder- und Jugendkarneval. „Es zeigt, wie wichtig der Einsatz für den Kinderkarneval ist und auch in Zukunft bleibt.“

Der krönende Abschluß war der Auftritt des neuen Kölner Kinderdreigestirns, das sein Sessionslied „Alaaf – Mer dun et för Kölle“ eingerahmt von einem Konfettiregen präsentierte. Das Lied ist ab Montag auf allen gängigen Streamingplattformen verfügbar: https://save-it.cc/schanzenart/alaaf-mer-dun-et-foer-koelle.

Auch in diesem Jahr wurde die komplette Veranstaltung in Gebärdensprache übersetzt, damit auch hörgeschädigte Pänz wieder mitfeiern können. Festkomitee-Vorstandmitglied und Rosenmontagszugleiter Marc Michelske moderierte den Nachmittag gemeinsam mit Tim Woitecki (13), Kinderprinz aus der Jubiläumssession 2023.

***Quelle (Text): Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.; (Foto/s): Costa Belibasakis***

---

# Premiere im Pullman Hotel Köln – Ein Abend voller Lebensfreude, Musik und

# kölschem Hätz

**Mit der Premiere ihrer neuen Veranstaltung „Schwestern-Appell“** haben Agrippinas Töchter am 8. Januar 2026 den offiziellen Startschuß für die Karnevalssession 2026 gegeben. Hoch über den Dächern von Köln im Pullman Hotel feierten die Damen einen Abend voller Lebensfreude, Zusammenhalt und kölschem Hätz.

Für beste Stimmung sorgte „DJ Henry“ (Heinz Cöllen), der den Abend mit einem Mix aus Karnevalsklassikern und modernen Beats musikalisch untermalte.

Ein besonderer Höhepunkt war das Spiel „Hitster op Kölsch“, bei dem die Teilnehmerinnen ihr Wissen rund um kölsche Karnevalshits unter Beweis stellten. Sängerin Eva Soujon begleitete das Spiel mit mehreren Live-Titeln und sorgte für emotionale Momente. Den krönenden Abschluß bildete der Auftritt von „Kempes Feinest“ mit Frontfrau Nici Kempermann.

Mit ihrer energiegeladenen Performance brachten sie den Saal zum Beben und setzten ein starkes musikalisches Ausrufezeichen.

Der „Schwestern-Appell“ markierte einen gelungenen Auftakt in die neue Session. Agrippinas Töchter freuen sich auf viele weitere bunte Momente im Karneval 2026 – gemeinsam als Schwestern und mit allen Freundinnen des kölschen Brauchtums. Kölle Alaaf!

***Quelle und Foto/s: Presseteam von Agrippinas Töchter***